

Das rote Wirtshaus.

Draußen, wo sich die schmalen weißen
Bänder der Straße zum Knoten verweben,
steht — einst „rotes Wirtshaus“ geheißen,
ein Trümmerhaufe ... zerschertes Leben ...

Sparren und Giebel ausgebrannt,
geschwärzt und zerborsten die rötlichen Mauern,
starrt es mit roten Augen ins Land,
umweht von Herbstwind und Rebelschauern.

Drinne sitzt ein hagerer Gast
allein und schweigend am runden Tisch,
Der seit Monden hier zecht, seit Monden hier praßt ...
Deutsche sein Fleisch, Franzosen sein Fisch.

Manchmal erhebt sich der einsame Zecher
und streckt die Knochenarme ins Licht,
daß ein Strahl sich in dem beinernen Becher,
sich im blutig funkelnden Weine bricht.

Schattet Abend die Wiesen und Bäche,
die Nacht schwimmt vorbei in silbernem Doot,
dann torfelt über die flimmernde Fläche
trunkener Tod.

Karl Bröger